

So lernen Blinde schreiben

BILDUNG An der Grundschule Thurnau gab es ganz besonderen Unterricht. Im Rahmen der Kulturwochen erkundeten die Kinder der ersten und dritten Klassen eine unsichtbare Welt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATTHIAS BEETZ

Thurnau – „Richtig cool“ findet die neunjährige Victoria die Aktion an der Grundschule Thurnau. Die Augen hinter einer Schlafmaske verborgen, erkundet sie ein Tast-Lesebuch auf dem Tisch vor ihr. „Das ist ganz schön ungewohnt, wenn man nichts sieht, sondern nur fühlt, sagt das Mädchen, das sich einer Sache gewiss sein kann: Wenn sie die Maske wieder abnimmt, dann ist es für sie auch vorbei mit der Dunkelheit.“

Gerade deshalb war die Neugier bei den Kindern ungeheuer groß, die im Rahmen der Thurnauer Kulturwochen „Schwantastisch“ jetzt einen ganz besonderen Unterricht kennenlernen durften. Die Frühförderung Sehen der bbs kulmbach, des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte, war an der Grundschule zu Gast.

Initiiert hatte die Schulstunde der besonderen Art der Thurnauer Töpfer Bernhard Noe. Dem 49-jährigen Künstler, der Schrift schon länger in seinen Arbeiten als Gestaltungselement benutzt, war beim Einsatz der Blindenschrift die Idee gekommen, das Thema über die Kulturwochen in die Schule zu tragen und „Schwantastisch“ auf eine noch breitere Basis zu stellen.

Bei Maria Miller-Gadumer von der Frühförderung, den Thurnauer Lehrkräften und bei Sandra Bali, Organisatorin von „Schwantastisch“, stieß die Idee sofort auf Zustimmung. „In der dritten Klasse passt das gut zum Thema Auge im Sachunterricht. Und in den ersten Klassen geht es um das Lesen lernen“, erklärt stellvertretende Schulleiterin Steffi Gunzelmann, die mit ihren Kolleginnen Christiane Mayer, Kerstin Friedrich und Stefanie Hartl samt Mutter Manu Weibrecht und Töpfer Bernhard Noe den Unterricht von Maria Miller-Gadumer mitgestaltet.

In einem Puppenspiel lernen die Kinder den Erfinder der Blindenschrift, Louis Braille, kennen. Sie dürfen Tastbilderbücher mit unterschiedlichen Materialien erkunden. Und sie dürfen natürlich auch Bekanntschaft mit der Blindenschrift machen, auf die in der Frühförderung hingeführt wird.

Dass ein Buchstabe fast immer aus mehreren, aber gleichzeitigen Anschlägen auf der Punktschriftschreibmaschine besteht, kann die meisten nur anfangs irritieren. Da lässt sich Victorias Banknachbar Tim auch vom Pausengong nicht bremsen und „hämmer“ seinen Namen gekonnt noch schnell auf das Spezialpapier.

Joshua, Kilian und Jana kümmern sich unterdessen – mit verbundenen Augen versteht sich – um Busfahrer Rudi und seine Fahrgäste, denen Fahrkarten durch aufgedruckte Blindenschriftbuchstaben zuzuordnen sind. „Blinde brauchen eine hohe Merkfähigkeit“, erklärt Maria Miller-Gadumer, was den meisten Kindern erstaunlicherweise wenig Probleme macht. Viktoria fühlt sich mit ihren kleinen Fingern sogar bis zur allerletzten Karte vor. „Das ist die Richtige“, sagt sie bestimmt.

Führungen für Blinde?

Dass das System „Auf der Tasterstraße zur Punktschrift“ in der Schule eine wirkliche Bereicherung für die Thurnauer Kulturwochen ist, unterstreicht „Schwantastisch“-Organisatorin Sandra Bali. Und das vor allem deshalb, weil es inzwischen Pläne gibt, im Töpfermuseum Führungen für Blinde anzubieten. Immerhin war der Museumsbegründer Günter Stüdemann im Alter auch stark sehbehindert. Die Arbeit mit den Kindern jedenfalls macht ihr großen Spaß. Dass die Frühförderung Sehen dadurch noch bekannter wird, ist natürlich auch ihr Wunsch.

Vor allem aber der von Maria Miller-Gadumer. Die Diplompädagogin betreut mit ihren Kolleginnen von Kulmbach aus derzeit rund 25 Kinder in ganz Oberfranken. „Wir fahren in die Familien und helfen sehbehinderten und blinden Kindern, sich im Alltag so selbstständig wie möglich zurechtzufinden“, erklärt sie und verweist auf eine enge Zusammenarbeit mit Kindergärten und Augenärzten.

Zielgruppe der Frühförderung Sehen sind Mädchen und Jungen im Alter bis zum Zeitpunkt der Einschulung.

Für die Eltern wirkt die Betreuung keine Kosten auf, wie sie betont. Der Bezirk und die Kassen übernehmen den Aufwand.



Diplompädagogin Maria Miller-Gadumer zeigt den Thurnauer Kindern, wie eine Schreibmaschine für Blinde funktioniert.

Fotos: Matthias Beetz

Und auch für Beratungszwecke steht die Kulmbacher Frühförderung jederzeit zur Verfügung. Denn nicht jedes Kind, das Blickkontakt meidet, ist autistisch; und nicht jedes Kind, das die Augen verdreht, ohne etwas anzuschauen, hat irgendein psychisches Problem. Oftmals ist es eine beginnende Sehschwäche.

Victoria Kovalov und die Schulkameraden aus der 3a müssen sich am Ende der Übungen auch die Augen wischen, wenn sie plötzlich wieder dem hellen Sonnenlicht ausgesetzt sind. Das besondere Gefühl, die Umgebung nur noch schemenhaft oder gar nicht optisch wahrnehmen zu können, weicht schnell der Freude, in der Pause unbeschwert auf dem Hof herumtollen zu können. Aber was es bedeutet, nichts zu sehen, das wissen jetzt alle ...

Kontakt

Frühförderung Sehen
bbs kulmbach

Diplompädagogin
Maria Miller-Gadumer

Goethestraße 1
95326 Kulmbach
Telefon: 09221/924701
Fax: 09221/924703

info@bbs-kulmbach.de
www.bbs-kulmbach.de

Mehr Bilder

Weitere Fotos zur besonderen Schulstunde in Thurnau finden sich unter

inFranken.de



Bernhard Noe hatte die Idee für die besondere Schulstunde. In seiner Töpferwerkstatt fertigt er auch Tassen mit Blindenschrift.

INFOABEND

Wirsberger Projekte und Studien

Wirsberg – Die Marktgemeinde Wirsberg lädt alle Bürger für Mittwoch, 24. Juli, um 19 Uhr in die Gaststätte „Zur Göringsbrück“ ein. Architekt Hans-Hermann Drenske und Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Gerald Weinrich informieren dort über folgende städtebaulichen Projekte und Projektstudien: Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Wirsberg, Ärztehaus (barrierefreier Zugang) und Museumszentrum mit Kultursaal. red

SCHÜLEROLYMPIADE

TSV lädt zum Fünfkampf

Himmelkron – Der TSV Himmelkron lädt für Samstag, 27. Juli, zur 31. Schülerolympiade auf das Sportgelände ein. Wie alle Jahre gilt es einen Fünfkampf zu bestreiten, der aus einem Fahrradparcours, Laufen, einem Quiz-Wettbewerb sowie einem Geschicklichkeits- und Überraschungsspiel besteht. Gleichzeitig richtet der RTC Bad Berneck wieder das ADAC-Jugendfahrradturnier aus, wobei die erzielten Punkte für die Schülerolympiade mit gewertet werden.

Treffpunkt ist um 9 Uhr mit Fahrrad und Sportsachen auf dem Sportgelände. Die Bikes werden von der Polizei auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüft. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder von der ersten bis zur 9. Klasse. Die Siegerehrung erfolgt um 15 Uhr. Jede/r erhält eine Urkunde, zudem gibt es schöne Sachpreise. Der Sieger darf einen Pokal aus der Hand des Bürgermeisters entgegen nehmen. kpv

BLUTSPENDE

Termin im Schützenhaus

Thurnau – Wie der BRK-Kreisverband mitteilt, findet der nächste Blutspendetermin in Thurnau am Mittwoch, 24. Juli, statt. Gependet werden kann von 17 bis 20.30 Uhr im Schützenhaus. red

BAILLE-MAILLE-ALLEE

Himmelkroner Theatersaison mit „Max und Moritz“ eröffnet

Himmelkron – Mit der lustigen Bubengeschichte „Max und Moritz“ von Wilhelm Busch eröffnete der Förderkreis die Theatersaison in der Baille-Maille-Allee. Vorsitzende Inge Tischer konnte dazu den „Fränkischen Theatersommer“ gewinnen – beide Vorstellungen am gestrigen Freitag waren restlos ausverkauft. Neben den Grundschulklassen aus Himmelkron-Lanzendorf nutzten auch die Grundschüler von der Volksschule Neuenmarkt-Wirberg und der Kindergarten „Mäuseparadies“ von Lanzendorf das neue Angebot.

Nach der Kunst- und Gartenmesse am morgigen Sonntag folgen am Samstag, 3. August, von 14 bis 16 Uhr ein Kindernachmittag unter dem Motto

„Spielen-Hören-Bewegen-Erleben“ und um 19 Uhr die Theatergruppe „Schauhaufen“ aus Kulmbach mit dem Stück „Der eingebildete Kranke“. Schließlich wird am Mittwoch, 21. August, um 19 Uhr zu einer musikalischen Landpartie mit dem „Bayreuth-Festival-Violin-Quartett“ auf die Lindenallee eingeladen. Der Kartenvorverkauf dafür hat bereits beim Förderkreis und der Kulmbacher Bank begonnen.

Inge Tischer hatte zu Beginn der Vorstellung den Kindern erklärt, dass die Markgrafen in ihrer Zeit auch Theaterhäuser hatten. Sie kündigte an, dass künftig regelmäßig Theaterveranstaltungen für Kinder und Erwachsene in den Pavillons der Lindenallee stattfinden werden. Rei.



Restlos ausverkauft war die Vorstellung „Max und Moritz“, mit der die Theatersaison in der Baille-Maille-Allee eröffnet wurde. Foto: Werner Reißhaus

ANZEIGE

Klassik auf der Burg



MIT DEM
SOFIA PHILHARMONIC ORCHESTRA
UNTER DER LEITUNG VON
LJUBKA BIAGIONI ZU GUTTENBERG

mit Werken von u.a. Ludwig van Beethoven, Georges Bizet, Gustav Mahler, Johann Strauss, Pietro Mascagni und Peter Tschaikowski

Sonntag, 21. Juli 2013

Plassenburg Kulmbach

Einlass: 19 Uhr • Beginn: 20 Uhr

TICKETS AN DER ABENDKASSE